NACHRICHTEN
Österreich

Ein Jahr Krieg: Israels Militär stärkt Operationen in Gaza gegen Hamas

Ein Jahr nach Kriegsbeginn intensiviert Israel militärische Aktionen in Gaza, während Hamas weiterhin kämpft. Die humanitäre Lage verschärft sich durch neue Evakuierungsanordnungen.

Ein Jahr nach Ausbruch des Krieges im Gazastreifen scheint das Ziel der israelischen Regierung, Hamas zu besiegen, noch in weiter Ferne. Israel intensiviert seine militärischen Aktivitäten im Gebiet und kündigt neue Operationen sowie Evakuierungsanordnungen für Zivilisten an.

Verstärkung der militärischen Aktivitäten

Am Montag, dem Jahrestag der Angriffe von Hamas am 7. Oktober, versprach der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu, den Kampf fortzusetzen und die Kriegsziele des Landes zu erreichen. Dazu gehört auch das Stürzen von Hamas und die Beseitigung jeglicher künftiger Bedrohung aus dem Gazastreifen für Israel.

Evakuierungsanordnungen und humanitäre Zonen

Am gleichen Tag gab das israelische Militär neue Evakuierungsanordnungen für den nördlichen und südlichen Gazastreifen bekannt, wo bereits Zehntausende von Palästinensern Schutz suchen. Im Norden des Gazastreifens erklärte das Militär, dass es „mit großer Kraft in der Region operiert“ und die Bewohner aufforderte, in die Al Mawasi-Region

zu ziehen, die als sogenannte humanitäre Zone gilt und bereits mit Flüchtlingen überfüllt ist.

Neuer militärischer Einsatz in Jabalya

Ein neuer militärischer Bodenangriff wurde am Sonntag in Jabalya, im nördlichen Gazastreifen, gestartet. Das Militär berichtete, dass es das Gebiet umzingelt, nachdem Anzeichen für einen Wiederaufbau von Hamas beobachtet wurden. Zuvor hatte das israelische Militär erklärt, Hamas im nördlichen Gazastreifen besiegt zu haben, um dann im Mai neue Operationen dort anzukündigen.

Zusätzliche Opfer und humanitäre Krise

Die Kämpfe in der Region haben in den letzten Tagen zu zahlreichen Opfern geführt. Vor den militärischen Ankündigungen am Montag berichteten Krankenhäuser von fünf Toten und mehreren Verletzten nach israelischem „Artilleriefeuer“ in Beit Lahia im Norden des Gazastreifens. Eine Stunde nach der ersten Evakuierungsanordnung erklärte das Militär eine weitere Anweisung zur Evakuierung in Teilen des südlichen Gazastreifens, nahe Khan Younis. Das Militär gab an, mit „extremer Gewalt“ auf die Aktionen von Hamas in der Region zu reagieren.

Die humanitäre Situation verschärft sich

Zehntausende von vertriebenen Palästinensern suchen bereits in Al Mawasi Schutz, nachdem sie vor den Bombardierungen Israels aus anderen Teilen Gazas geflohen sind. Die neuen Evakuierungsanordnungen führen dazu, dass noch mehr Menschen erneut vertrieben werden und in einem sehr kleinen Gebiet untergebracht werden müssen, was die bereits kritische humanitäre Situation weiter verschärft. Lena, eine Mitarbeiterin der Non-Profit-Organisation Mercy Corps, berichtete CNN, dass sie seit dem letzten Jahr mehr als ein Dutzend Mal vertrieben

wurde. Aus Sicherheitsgründen wird ihr echter Name nicht verwendet.

Lebensbedingungen der Vertriebenen

„Wir haben unsere Kleider seit über einem Jahr nicht in Schränke gelegt, konnten uns nicht in Ruhe baden, hatten kein friedliches Mahl, haben nicht auf einem richtigen Bett geschlafen und hatten kein sauberes Trinkwasser“, sagte Lena, die jetzt in einem Zufluchtsort im zentralen Gazastreifen lebt. Das israelische Militär gab bekannt, dass es am Montag fünf Projektile abgefangen hat, die aus dem nördlichen Gazastreifen abgefeuert wurden. Zuvor waren aus dem südlichen Gazastreifen neun Projektile abgefeuert worden, was zu zwei Verletzten führte.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at